



Alarmstufe **Rot**

Ein höllisch attraktiver Hornlautsprecher war die Uno von Avantgarde Acoustic ja schon immer. In SD-Ausführung und mit der neuen „iTRON“-Aktivelektronik für die Horntreiber ist sie's jetzt erst recht. Heißt es nun: volle Deckung?

Matthias Böde

Sie sehen scharf aus und flößen bereits beim Betrachten gehörig Respekt ein: die Hornvorsätze der Mittel- und Hochtreiber der Lautsprecher des hessischen Spezialisten Avantgarde Acoustic. Gerade auch, wenn diese wie im Falle unseres Testmodells der brandneuen Uno SD, kleinste Version der unlängst eingeführten G3-Serie, rot sind. Das ist der Ferrari-Faktor. Ein solcher muss ja auch nicht fahren, um das Flair von PS und Pace zu versprühen.

Grundsätzlich sind die aus Kunststoff gefertigten Hörner in praktisch jeder Farbe erhältlich, während der samt Metallfuß knapp 125 Zentimeter hohe Korpus der Uno SD stets in Hochglanzschwarz kommt. Eine magnetisch gehaltene Stoffblende verdeckt die Schallwand und zugleich den in diese eingesetzten, in jeder Version der Uno

aus einer umfänglich anpassbaren Class D-500-Watt-Endstufe mit Schaltnetzteil aktiv angesteuerten 25-Zentimeter-Tieftöner, der zusätzlich über eine Reflexöffnung im Boxenboden beatmet wird.

Die Aktivtechnik ist notwendig, um den Bass an die oberen Lagen anzupassen. Dort reichen den bei Bedarf explizit pegelfesten Boxen aus dem ansonsten stillen Taunus-örtchen Lautertal bereits ein Watt für ohrenbetäubende Schalldrücke. Dabei geht es dem Gründer von Avantgarde Acoustic, Holger Fromme, gar nicht um Powerplay. Doch je weniger sich ein Chassis bewegen muss, desto weniger Stress hat es und produziert entsprechend niedrige Verzerrungen. Mit zunehmender Auslenkung steigen die Unlinearitäten leider oft überproportional an. Also gilt es, die Membranbewegungen gering zu halten. Doch dann hat man im Normalfall eben einen Leisesprecher. Mittels der Hörner können die Hessen beide Parameter – ergo



»Will man extrem verzerrungsarme Lautsprecher entwickeln, kommt man an einem Hochwirkungsgradkonzept, wie es zum Beispiel Hörner ermöglichen, gar nicht vorbei!«

Holger Fromme, Geschäftsführer Avantgarde Acoustic



Der rund 25 Zentimeter durchmessende Woofer mit Carbon-Staubschutzkappe wird aktiv angesteuert und arbeitet auf ein Downfire-Bassreflex-System.



Der Mitteltöner ist für den Betrieb in ein Horn hinein hinsichtlich verschiedener Parameter wie etwa Formgebung und Materialwahl optimiert.

KONTAKT

Avantgarde Acoustic
Tel.: +49 (0) 6254 306100
www.avantgarde-acoustic.de



AUS DER TUBE

Der für die Uno SD überarbeitete Tweeter XT2 Evolution arbeitet in ein gut 14 Zentimeter langes Hörnchen hinein, das seinen Pegel effektiv verstärkt.

praxisgerechte Hörpegel und Verzerrungsarmut – kongenial miteinander verbinden.

Die Uno SD, bei der etwa der auffällige, 50 Zentimeter durchmessende Mitteltontrichter das Mittel zu diesem Zweck ist, gibt es in zwei Grundausführungen: In der teilaktiven Variante, die ab gut 29.900 Euro fürs Paar startet, wird der angeschlossene Verstärker im Bass hochohmig ausgekoppelt und treibt über eine hochwertig bestückte passive Frequenzweiche nur den Mittel- und Hochtöner an, was kaum Leistung erfordert und die Unos gerade auch für wohlklingende, aber leistungsschwache Röhren-Amps interessant macht. Wer will, kann sie sogar „nackt“ bekommen und die Treiber per Aktivweiche sowie separaten Endstufen ansteuern. Dieses Basismodell für Spezialisten kostet je nach Hornfarbe ab 27.140 Euro.



Wird die teilaktive Version der Uno SD gewählt, sorgt eine mit hochwertigen Teilen wie „Nature Caps“ (r.) besetzte Passivweiche für Präzision.

Allerdings funktioniert das Prinzip nur in einem exakt definierten Umfeld, das hier gegeben ist, denn Entwickler Matthias Ruff kennt die Parameter seiner ausgefeilten Chassis ganz genau. Jeder der beiden auf den üppigen Kühlkörper montierten Class A-Amps leistet rund drei Watt, mit denen die symmetrisch angefahrenen hocheffektiven Hörner lauter sind als übliche Lautsprecher mit 1.000 Watt. Kaum zu glauben, aber wahr!

Während sich im Aktivbetrieb der Mitteltöner und Tweeter jeweils in 1,5-Dezibel-Schritten bis zu +/- 3 dB im Pegel anpassen lassen, was praxisgerecht ist, steht dem Hörer im Bass eine große Auswahl an Eingriffsmöglichkeiten zur Verfügung, die in vollem Umfang eine App zugänglich macht. Neben der reinen Lautstärke bestimmt man über diese zum Beispiel die obere Grenzfrequenz, die bei uns knapp unterhalb von 300 Hertz lag. Ein achtbandiger Equalizer mit sinnvoller Spreizung erlaubt die Beeinflussung bestimmter Tonlagen sowie zwei auf drei oder sechs dB Absenkung einstellbare Filter das gezielte Ansteuern und Dämpfen eventueller Raumresonanzen.

Mit etwas Übung plus fachkundiger Hilfe etwa seitens des Händlers hat man das System zügig auf die Erfordernisse des Raumes, der Aufstellung sowie der eigenen audiophilen Präferenzen abgeglichen, wobei spätere Korrekturen wie auch das Nachrüsten aufs iTRON-Hightech jederzeit machbar sind.

Im Zuge der ersten Hörproben, bei denen unsere Referenz-Röhren-Mono-Endstufen Audio Research 160M in besonders delikat tönender Trioden-Einstellung an den Uno SD liefen, fanden wir schnell die korrekte Bassanpassung an die Verstärker wie

Vorteil Stromverstärkung

Der mit 40.710 Euro mit Abstand hochpreisigste, attraktivste Typ ist jedoch die neue, vollaktive Version, die entsprechend nur einen Pre – vorzugsweise mit XLR-Ausgang – benötigt. Dann gesellt sich zum Bass-Amp das innovative und patentierte, aus gleich vier Schaltteilnetzteilen versorgte „iTRON“-Modul, das die beiden speziell auf ihr akustisches Umfeld angepassten Töner auf vorteilhafte, exakt auf die Treiber abgestimmte Stromverstärkerart ansteuert. Diese bietet elektrophysikalische Vorteile, da dieser Leistungs-Spannungs/Strom-Wandler die schlüssigste Kraftwirkung über die Schwingspule auf die Membran bewirken soll – und damit deren verzögerungsfreie Beschleunigung.

Nur bei der hier abgebildeten Test-Uno SD ist ein Passivabteil 1 mit seinen Bi-Polklemmen

und das iTRON-Modul 2 gleichzeitig eingesetzt, was direkte Vergleiche ermöglicht. Die vor allem per App wie auch mittels Display 3 einstellbare Subwoofer-Elektronik 4

ist immer an Bord. Im teilaktiven Modus leitet ein kurzes Kabel 5 die Signale von den Klemmen zum Bassverstärker.



unseren Hörraum. Als Besonderheit boten die Test-Unos eine Umschaltmöglichkeit vom teil- zum vollaktiven Verfahren und zurück per Kabelfernbedienung, was uns die Unterschiede von Audio Researchs naturgemäß über eine Passivweiche gehenden, ultimativ klingenden Tube-Amps zur direkt an den Treiber hängenden iTRON-Elektronik unmittelbar erfahren ließ.

Die gute Nachricht: Wer über einen erstklassigen Verstärker verfügt, kann mit Uno SD sehr glücklich werden. Hatte sich iTRON richtig warmgespielt, lieferten sich die beiden Modi ein Kopf-an-Kopf-Rennen, tönnte es mit den Monos sogar um Nuancen schlüssiger und homogener, was die Stromverstärker durch ein wenig mehr Pep und Attacke ausglich. Wer in Richtung Endstufe weniger gut ausgestattet ist, sollte wohl gleich konsequent die vollaktive iTRON-Linie verfolgen, bei der zudem von vornherein alle Teile nahtlos zueinander passen.

Lockere Kraftentfaltung

Die Sensation war indes weniger dieser Vergleich als die generelle Performance, die die Unos ablieferten: Selten erklang bei uns etwa das fetzige „Homeward Bound“ der Blues Company so drall, kernig und druckvoll. Der schmissige Titel hatte richtig Schmackes, kam zugleich jedoch vollkommen locker und unangestrengt aus den Trichtern, weshalb lautes Hören umso mehr Spaß bereitete. Fast wichtiger: Toschos Stimme besaß ihr typisches Timbre, nervte kein bisschen, sondern ging unter die Haut. Der Background-Chor

stand tatsächlich hinter dem Sänger. Die Uno SD spielten wie aus einem Guss und wühlten sich dabei fast lustvoll durch den deftigen Bass. Das ist genau der richtige Groove. Yeah!

Steigerung gefällig? Die stand in Form von Monty Alexanders „Moa-nin“ an. Die markanten Impulse der lebendig pluckernden Instrumentalnummer setzten die Hörner bei jedem Pegel wie beiläufig um. Abermals entstand nie der Eindruck der Belastung oder gar Mühe. Im Gegenteil war es erstaunlich, wie entspannt und unerschrocken sich die Uno SD selbst extremeren Herausforderungen stellte.

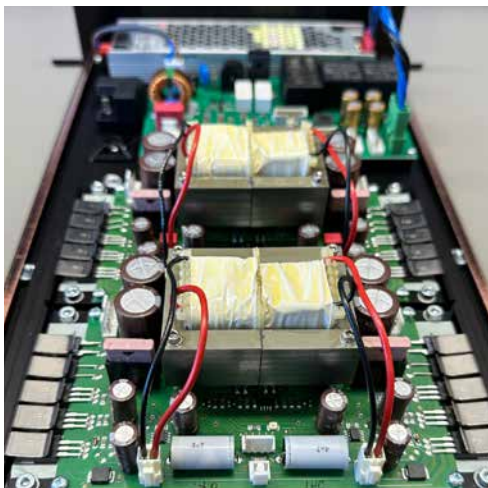
Diese bestand bei „Saturday Night“ des Red Norvo Quintet nicht im zu bewältigenden Pegel, sondern darin, mit der Live-Nummer eine realistische, dreidimensionale Bühne hinzuzaubern, in deren Mittelpunkt das klar umrissene, knochentrocken eingefangene Vibrafon des Bandleaders steht, dessen Anschläge winzigen Explosionen gleich so unmittelbar wie dezidiert aufploppen müssen. Um diese herum gruppieren sich die Mitmusiker, und in einigem Abstand ist das leise brabbelnde Publikum zu vernehmen. Machen wir's kurz: Die Avantgardes lösten die schwierige Aufgabe meisterhaft.

Ein harter Prüfstein für Hornlautsprecher sind durchdringend-energische Frauenstimmen. Hier angetreten in der Person Esther Fellners mit ihrem intensiven „Ma chanson de la rue“. Den Unos gelang es, die Sängerin mit ihrem fesselnden Vortrag so plastisch in die Mitte zu platzieren, dass man meinte, um

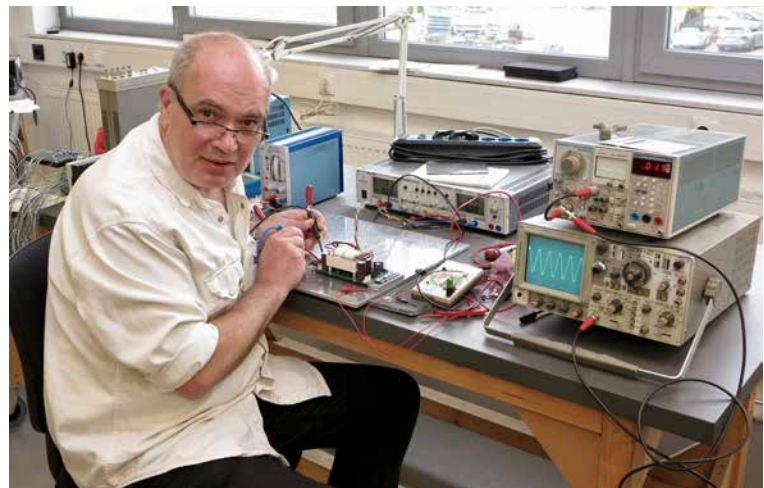


BLICKFANG

In Rot ist das an seinem Außenrand satte 50 Zentimeter durchmessende, aus Kunststoff gefertigte Mitteltonhorn besonders auffällig. Neben Schwarz und Grau zählt Rot zu den aufpreisfreien Standardfarben. Letztlich ist aber praktisch jeder gewünschte Ton machbar.



Beim aus vier Schaltnetzteilen versorgten iTRON-Modul sind zwei Class A-Stromverstärkereinheiten auf das längliche Kühlkörperprofil geschraubt.



Entwickler Matthias Ruff ist im Interesse eines ganzheitlichen Konzeptes für die Treiber wie auch die Verstärkerelektronik verantwortlich.

TEST-GERÄTE

- Plattenspieler:**
SME Model 60
- Tonabnehmer:**
EMT JSD Novel Titan G
- Medien-Spieler:**
T+A MP3100HV
- Vollverstärker:**
Symphonic Line RG14
Edition MK 5S
- Vor-/Endverstärker:**
Audio Research Reference LS6/160M,
T+A P3100HV/Accoustic Arts AMP II-MK4
- Lautsprecher:**
B&W 801 D4,
PMC Fact Fenestria
- Kabel:**
HMS Suprema,
In-Akustik 2404 (NF/LS)



XB10...

... heißt der zehn Zoll durchmessende Basstreiber der Uno SD, dessen mit gut 15 Zentimetern ungewöhnlich große Schwingspule eine Zellulosemembran mit üppiger Carbonkappe antreibt.

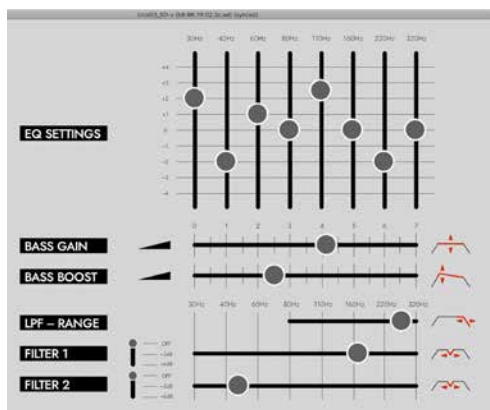
sie herumgehen zu können. Zudem trübten wiederum keinerlei Verfärbung den einmal mehr als gelungenen Mix aus ungezwungener Beherrschung und authentischer Spielfreude erscheinenden Auftritt. So audiophil und musikalisch hat sich bislang kaum eine der für gewöhnlich eher für ihre Potenz und Dynamik gelobten Avantgardes unsere Gunst, ach was, Begeisterung erspielt.

Bereits leise voll »da«

Die Uno SD kann auch Zwischentöne, setzte bei Katelijne von Otterlos „Satin Doll“ gefühlvoll die unteren Lagen an die luftig-frei swingenden Mitten, umschmeichelte in „Dindi“ den rauen Charme der Brasilianerin Leny Andrade und entwarf einmal mehr eine mitsamt zartem HiHat-Zauber im Hintergrund lebendig atmende, glaubhafte Darbietung von der Art, dass es eigentlich nur genau so und gar nicht anders klingen dürfte.

Spannung auch bei Charlie Musselwhites „Faithless Lover“. Wieder überzeugen die Unos mit ihrer Fähigkeit, Emotionen zu vermitteln, die sich in diesem Fall aus sonorer Männerstimme plus gefühlvoll eingesetzter Instrumentierung und weniger aus dynamischen Kontrasten speisen, die die Lautsprecher aus Lautertal – nomen est omen – ohnehin seit jeher in bester Geberlaune und mit leichter Hand aus ihren Trichtern schütteln.

Da mutet es fast paradox an, dass die explizit verzerrungsarme Uno SD zwar gern mal beherzt auftrumpft, aufgrund ihres sensiblen Esprits jedoch zugleich zum Leisehören anregt. Auch so ist schon alles „da“, braucht’s keine Pegelorgien. „Alarmstufe Rot“ gilt also allenfalls für die Hornfarbe! ■



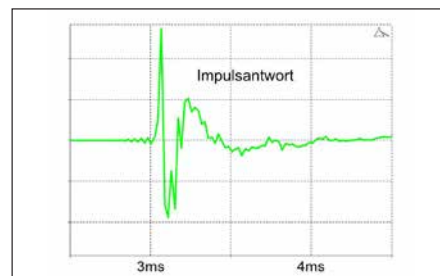
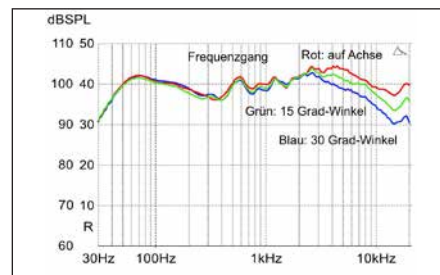
Die Steuer-App für das aktive Bassmodul bietet eine Vielzahl von Eingriffsmöglichkeiten bis hin zum gezielten Dämpfen von Raumresonanzen.

Avantgarde Acoustic Uno SD

Preis: ab 40.710€ (vollaktive iTRON-Version mit den Hornfarben Rot, Schwarz oder Grau, Preis für teilaktive Ausführung ab 29.910€)
Maße: 41 x 124 x 67 cm (BxHxT)
Garantie: 3 Jahre

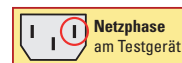
Ein in jeder Hinsicht erstklassiger Lautsprecher, der die Vorzüge des Hornsystems nutzt und dessen Nachteile vermeidet. Die Wiedergabe ist weitestgehend unverfärbt, natürlich und von ansatzloser, fein- wie grobdynamisch ausgefeilter Lebendigkeit geprägt. STEREO stuft die vollaktive iTRON-Version der Uno SD ein – und das bedeutet: Referenzklasse!

Messergebnisse



Kennschalldruck (2,83 V/m)	100 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	0,13 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	40 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,11/0,22/0,35 %

Labor-Kommentar



Für den Vergleich haben wir die Uno SD teilaktiv gemessen: ausgeglichener

Frequenzverlauf, im Bass ist die Kurve per App praktisch beliebig veränderbar. Deutliche Richtwirkung in den oberen Lagen, weshalb die Boxen relativ stark auf den Hörer auszurichten sind, sehr hoher Wirkungsgrad, extrem niedrige Verzerrungen (praxisgerecht bei 85 dB Schalldruck), gutmütiger Impedanzgang.

Ausstattung

Umfangreiche Steuer-App für den Aktivbass, Spikes oder Bodenschoner, fast beliebige Farbvarianten bei den Hörnern möglich

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU	100%
PREIS/LEISTUNG	
★ ★ ★ ★ ★	
SEHR GUT	